



Home > Politik > Schwarz-Gelbe Koalition bei der BamS-Paartherapie: Was ist schiefgelaufen?

**ALEXANDER DOBRINDT (CSU) UND CHRISTIAN LINDNER (FDP) IM INTERVIEW**

## Schwarz-Gelb bei der BamS-Paartherapie

VON ROMAN EICHINGER UND ANGELIKA HELLEMANN

07.03.2010 - 01:18 UHR

[Zurück zu Teil 1](#)

**Wie könnte die aussehen?**

**DOBRINDT:** Die Banken zahlen 0,1 Prozent ihrer Bilanzsumme an den Bundeshaushalt, um so ihren Teil an den Reparaturkosten der Finanzkrise zu übernehmen. Wer Boni zahlt, der kann auch eine Bankenabgabe zahlen.

**LINDNER:** Sie sprechen von Verursachern, wollen aber alle bestrafen. Es sind nicht alle Banken gleichermaßen verantwortlich. Zum Beispiel die Landesbanken haben viel Schaden verursacht.

**DOBRINDT:** Einspruch!

**LINDNER:** Ich habe nicht nur die Bayerische Landesbank gemeint . . .

**DOBRINDT:** Schauen Sie mal, wer alles unter dem Schuttschirm ist.

**LINDNER:** Welche Privatbanken meinen Sie denn?

**DOBRINDT:** Zum Beispiel die Commerzbank, die Hypo Real Estate und andere Banken. Der Schuttschirm hat die Bankenwelt gerettet, um den Sparern zu helfen. Deshalb ist die CSU für eine Bankenabgabe und außerdem für eine internationale Steuer auf Finanztransaktionen.

**LINDNER:** Die von Ihnen genannten Banken müssen zahlen. Wir sind für das Verursacherprinzip. Seriöse Institute dürfen deshalb nicht in unfaire Mithaftung kommen. Ich bin auch gegen Ihre Finanztransaktionssteuer. Damit erschweren Sie normale Transaktionen, wie den Kauf von Anteilen für eine Riester-Rente. Gefährliche Spekulationen sollten besser ganz verboten und nicht nur besteuert werden.

**DOBRINDT:** Teuer wird es nur für den Spekulanten, der täglich mehrmals rund um den Globus zockt. Der Sparer, der für sein Alter vorsorgt, bleibt frei. Die Transaktionssteuer soll den Spekulationswahnsinn verhindern.

**LINDNER:** Ein populärer Irrtum, weil auch einmal gekaufte Sparfonds intern immer wieder umschichten müssen.

Muss Deutschland mit Milliarden den Griechen helfen, um den Euro zu retten?

**DOBRINDT:** Die Griechen haben sich in den Euro getrickst, über beide Ohren verschuldet und halten jetzt die Hand auf. Deshalb: Kein deutscher Steuer-Euro für Griechenland! Die Griechen müssen sich selbst helfen.

**LINDNER:** Die Lage ist zu kompliziert, als dass ich aus der Hüfte schießen könnte. Griechenland ist eine große Gefahr für den Euro und steht zuerst selbst in der Verantwortung. Alle Schritte müssen in den internationalen Gremien beraten werden.

**DOBRINDT:** Wir brauchen einen Europäischen Währungsfonds nach dem Vorbild des IWF. Wir müssen uns jetzt Gedanken machen, wie wir in der Eurozone künftig Staaten wie Griechenland besser kontrollieren und wirksame Sanktionen aussprechen können.

**LINDNER:** Ich halte das für einen klugen Denkanstoß.

**Herr Dobrindt, FDP-Chef Westerwelle hat vor zwei Wochen in BamS gesagt: „Ich lese seit einiger Zeit nicht mehr, was der CSU-Generalsekretär schreibt.“ Trifft Sie das?**

**DOBRINDT:** Dafür, dass er das angeblich nicht liest, ist er immer erstaunlich gut informiert über das, was ich sage.

Teilen Sie Westerwelle mit, was der CSU-Generalsekretär sagt, Herr Lindner?

**LINDNER:** Guido Westerwelle und ich sprechen über vieles, aber bestimmt nicht vorrangig über Herrn Dobrindt.

**DOBRINDT:** Schade für euch.

**Westerwelle hat die Hartz-Debatte mit harten Worten angestoßen. Haben wir Zustände spätrömischer Dekadenz in Deutschland?**

**LINDNER:** Im alten Rom hat sich eine dekadente Führungsschicht auf dem Lorbeer der Vorfahren ausgeruht. So sind heute Linke und Grüne. Sie wollen keine Politik, die Wachstum bringt, sondern denken nur noch ans Verteilen.

**DOBRINDT:** Die Griechen stellen für uns derzeit ein größeres Problem dar als die Römer.

**Zum Schluss eine persönliche Frage: Herr Lindner, sind Sie eigentlich neidisch auf Herrn Dobrindt?**

**LINDNER:** Warum sollte ich?

**Herr Dobrindt erhält als CSU-Generalsekretär zusätzlich zu seinen Diäten ein Monatsgehalt von mehr als 7000 Euro, bei Ihnen ist es weniger . . .**

**LINDNER:** Das beschwert mich nicht. Da bin ich neidfrei. Im Übrigen heißt die Abgeordneten-Diät Entschädigung. Möglicherweise muss für einen CSU-Generalsekretär mehr Entschädigung gezahlt werden als für den der FDP.

**DOBRINDT:** Ich zahle demnächst das Mineralwasser bei unseren Besprechungen. Dann gleicht sich das wieder aus.